

Muskete aufgeföhrt werden, sich zu bewaffnen. An die ukrainischen Bauern erging die Aufforderung, sich unabhängig zu machen, sich zu erheben und die Gebäude der Gutsbesitzer niederzubrennen. Junge Rekruten, die von jüngeren Offizieren, ehemaligen Studenten, geführt wurden, sympathisierten mit den Aufständischen. Wo man hinsieht, erscheinen die Zustände hoffnungslos. — Nach dem plötzlichen Sturz des russischen Innenministers Malanow, welchen der Zar kurzer Hand entließ, indem er ihn für die revolutionären Umtriebe im weiten Land verantwortlich machte, ist nun auch der Polizei-Präsident von Moskau, Adrianow, plötzlich abgesetzt worden. Zu seinem Nachfolger wurde General Solotarew ausgerufen.

Paris. Der Geburtenrückgang in Frankreich ist besonders bemerkenswert seit Beginn des Krieges. Die Rate im Jahr 1914 betrug im Durchschnitt 1000 Geburten pro Tag, aber Anfangs 1915 sank sie auf 850 und nahm seitdem rasch ab. In der Woche vom 6. zum 12. Juni, die letzte verzeichnete, war die Anzahl der Geburten in ganz Frankreich nur 356.

General Porfirio Diaz, der frühere Präsident von Mexiko, ist am 2. Juli hier verstorben. General Diaz wurde im Jahre 1890 geboren; er war spanischer Abstammung mit etwas Indianerblut. In früher Jugend waislos geworden, wurde er auf Kosten des damaligen Bischofs von Oaxaca erzogen, in der Absicht, ihn dem geistlichen Stande zuzuführen. Bald wendete sich jedoch Diaz der Rechtswissenschaft zu, um bei Ausbruch des Krieges mit den Ver. Staaten die militärische Laufbahn zu betreten, die eine recht bewegte war, und in welche Zeit auch die Hinrichtung Kaiser Maximilians fiel. 1877 bestieg Diaz den Präsidentenstuhl, den er 35 Jahre innehatte, bis er schließlich als Flüchtling das Land verlassen mußte. Der Verstorbenen hat viel für sein Vaterland getan, wenngleich seine autoritäre Handlungsweise vielfach kritisiert wurde.

Rom. Das „Giornale d'Italia“ sagt in einem Leitartikel über die Meldung vom Vordringen griechischer Banden auf Berat in Albanien, welches einen Teil des Hinterlandes von Valona bildet, u. A. Folgendes: „Italien kann eine solche offensichtliche Verletzung der gefassten Beschlüsse der Londoner Konferenz nicht dulden, noch dazu in einem Teile Albanien, der direkt italienische Interessen berührt. Ein offizielles oder nichtoffizielles Vorgehen in dieser Richtung ist vom italienischen Standpunkte von viel ernsterer Bedeutung als die serbische und montenegrinische Besetzung von Glogoc, Tirana und Scutari.“

In den Postnachrichten welche in der türkischen Hauptstadt eingelaufen sind, bringen eingehende Meldungen über neue Empörungen u. Aufständereien in British-Indien, die ohne Zweifel auf den Krieg zurückzuführen sind, und viel bedeutender sein müssen, als die britische Zensur zugibt. Ein indisches Kavallerie-Regiment und andere Soldaten meuterten und schossen ihre Offiziere nieder, während sich die Menge zu blutigen Ausschreitungen hinreißen ließ, wobei Hotels und Häuser geplündert wurden. Außer vielen Privatleuten verloren nicht weniger als 10 höhere Regierungsbeamte ihr Leben. — Zwei Bataillone indischer Truppen, welche auf dem europäischen Kriegsschauplatz gebracht werden sollten, meuterten, schossen auf ihre Offiziere und zersetzten sich. — In Madras gerieten die Ausschreitungen besonders ernst gewesen sein, wobei sich meutende Truppen und die Polizei heftige Kämpfe lieferten. — Im Allgemeinen ist man nach und nach auch in Indien über die wahre Kriegslage in Europa informiert, und besonders die geringen Fortschritte der britischen Streitkräfte in den Dar-danelle-Kämpfen und der gähe Widerstand der Türken haben großes Aufsehen erregt. Die Folge ist, daß überall Unruhe herrscht und mancherorts die Bevölkerung eine aufständische Haltung annimmt. — Aehnliche Berichte sind aus Kairo eingelaufen, wo die Ankunft zahlreicher Verwundeter von den Dardanelle-Aufregung verursacht.

St. Peters Kolonie.

St. Gregor. Das schöne Wetter ist dem Wachstum der Feldfrüchte sehr zuträglich.

— Herr Ludwig Moormann, welcher im Spital zu Humboldt unter ärztlicher Behandlung stand wegen einer Verwundung am Fuße, die er sich mit einer Kadehade zugezogen hatte, ist letzten Mittwoch wieder nach St. Gregor zurückgekehrt.

— Emil Hohmann ist am Sonntag mit dem Zuge nach Carmel gereist, um seinen dortselbst wohnenden Bruder Joseph zu besuchen.

— C. B. Kiernan hat die Nachricht erhalten, daß am Freitag sein Bruder in Jersey City, N. J., infolge einer Operation gestorben ist.

— Ed. Kies ist nach Sastatoon gereist, um wegen Augenkrankheit einen Spezialisten zu konsultieren. — Das hiesige Stationsgebäude wurde letzte Woche frisch angestrichen.

— Ant. Vittenhaus hat Anfangs der Woche C. A. Munkler einen Besuch abgestattet.

Humboldt. Die ehrev. Schwestern des St. Elisabeth Hospitals bitten die Landwirte der St. Peters Kolonie, daß sie die Feden von Gänsen, Enten etc. nicht fortwerfen, sondern eher sie aufbewahren und ihnen geben möchten zwecks Zubereitens von Krüfen.

— Die Elisabethinnen errichten zurzeit nicht weit vom Spital ein sog. Isolierhospital, das Patienten mit ansteckenden Krankheiten dienen wird.

— Es bezahlt sich Crowses Preise für Bauholz einzuholen.

— Letzte Woche wurde ein Pole, dessen Frau und vier Kinder sich noch in Europa befinden, infolge eines von ihr losgehenden Schusses beim Steinsprengen auf Herrn Lemmerichs Platz so schwer an der rechten Hand verletzt, daß dieselbe von den Ärzten amputiert werden mußte. Auch die linke Hand wurde verletzt, doch nicht gefährlich.

— Bei Crowses Holzhof wurde heute eine Waggonladung Cement ausgeladen.

Am 6. Juli wurde Herr B. Wighers Tochterlein im Spital zu Humboldt wegen Appendicitis erfolgreich operiert.

— Varganis in „Siding“ vorrätig in Crowses Lumberyard.

— Wieder haben sich drei Jünglinge aus Humboldt für die Armee anwerben lassen, um als Reservisten im Prinzess Patricia Regiment für England gegen Deutschland in Frankreich zu kämpfen. Deren Namen sind: Howard Fincham, Arthur Taylor und Wilmot Stone.

— Wir ertragen jegliche Konfusion ob der Waggonladungen oder nicht. Crowses Lumber Yard.

— Eine allgemeine Verammlung findet Dienstag, den 20. März, um zwei Uhr nachmittags in Humboldt statt. Herr Wm. Wichowsky, deutscher Organist des Sastatshaus, Getriedebauer Vereins, wird zugegen sein und in deutscher Sprache das Wirken und Tun des Vereins erklären. Jeder ist freundlichst eingeladen und wird dies eine gute Verammlung sein wo das für und Wider besprochen werden kann. Kommt alle!

Dead Moose Lake. Frau Walz befindet sich zur Zeit im Spital zu Humboldt. Als Krankheit wird Altersschwäche angegeben.

Bruno. Am 9. Juli wurde hier die Pfarrschule, die unter der geistlichen Leitung und durchweg tüchtigen Leitung der ehrev. Schulschwester Großes geleistet hat, geschlossen. Der Pfarrer der Gemeinde, der hochw. P. Gryphonius, war selbst bei der Schlussprüfung zugegen, sprach sich über die Leistungen lobend aus und beschenkte hierauf die Kinder mit Süßigkeiten. Man wird wohl nicht irren gehen wenn man behauptet, daß das unentwegte Festhalten an der Pfarrschule die Gemeinde von Bruno zu dem gemacht hat, was sie heute ist, nämlich eine der besten Gemeinden der St. Peters Kolonie. „Wer die Schule hat, der hat die Zukunft“ hat einst Windhorst gesagt. Wo keine ordentliche Schule ist, da geht gar bald alles in Trümmer. Da helfen die schönsten Predigten und ergreifenden Missionen nichts. Der Stolz und Kern einer kath. Gemeinde muß eine gute katholische Schule sein.

Münster.

Die Missionserneuerung in der hiesigen Abteigemeinde war recht erfolgreich, die ergreifenden Predigten des hochw. Missionärs, P. Georg, O. S. B., trugen reichliche Früchte. Alles fand sich dazu ein, die Beichtstühle waren umlagert und scharenweise strömte das andächtige Volk jeden Tag zum Tische des Herrn. Gott segne sowohl den rastlosen Eifer des Missionärs, als auch den guten Willen der Münsteraner! Am 11. Juni hat die Mission in Bruno angefangen und sie dauert bis nächsten Sonntag. Das weitere Programm ist wie folgt:

19. - 25. Juli Mission in Vilger; 26. Juli - 1. August Mission in Dead Moose Lake.

Alle jene Gemeinden, welche das Glück der Missionen oder Missionserneuerung genießen werden, sollen schon jetzt eifrig Gott anrufen um ein reichliches Maß von Gnaden. Sollte sich irgendwo ein Laie oder Nachlässiger finden, so dürfte es angebracht sein, daß der Nachbar ihn zum Besuche der Mission freundlichst einlade oder ihn gar auf seinen Wagen lade und zur Kirche mitnehme. Es wäre dies ein Werk der geistlichen Barmherzigkeit u. christlichen Liebe. Jeder Christ weiß ja, daß eine Menschenseele einen ungeheuren Wert hat. — Gleichzeitig mit der Mission in Dead Moose Lake wird P. Georg den ehrev. Missionen die sich für diesen Zweck alle im dortigen Pfarrschulgebäude einfinden werden, geistliche Exercitien geben.

— Die Rural Municipalität von St. Peter hat zur Unterstützung der Polen in Europa, die so schwer vom Weltkriege betroffen sind, die Summe von \$25.00 bewilligt. Sollten mehrere unserer Leser zu diesem löblichen Zwecke ihr Scherlein beisteuern wollen, so mögen sie ihre Spende einem Councillor, oder dem Sekretär der Municipalität M. T. Reynolds, Münster, Saal., überreichen. Das Geld wird alsdann dem „Polish Relief Committee of Canada“ übersandt, dessen Leitung unter der Patronage des Lieutenant Gouverneurs von Manitoba, Sir Douglas Cameron, und des Stadtmayors von Winnipeg, Richard D. Waugh, steht. Der St. Peters Bote kann eine derartige Almosenliste als ein Werk christlicher Caritas aufs Beste empfehlen.

— Am 16. Juli um 2 Uhr nachmittags wird anlässlich des Schließens der Pfarrschule vor dem Portal der Abteikirche eine Vorstellung stattfinden, an der alle Kinder in der einen oder andern Rolle beteiligt sein werden. Es wird erwartet, daß viele Leute sich zu den Erläuterungen der Schulkinder einfinden werden. Man sehe sich das nebenstehende Programm an.

— Am 13. Juli wurden in der Abteikirche bei einem vom hochw. P. Dominik O.S.B., dem Bruder des Bräutigams, unter Assistenz der hochw. PP. Peter und Leo als Diakon und Subdiakon gelebrierten Trauamente eheblich verbunden Joseph Hofmann und Anna Löhr, beide aus Münster. Brautvater waren Laurin Löhr und Agnes Kopp und Gustav Hofmann und Elisabeth Grütz. Die Hochzeit war eine der schönsten in der Geschichte der St. Peters Gemeinde. Im Hause der Braut fanden sich zu einer fröhlichen und gemüthlichen Unterhaltung sehr viele Gäste ein, die sich bestens amüsierten. Leider war es hochw. P. Martin, O.S.B., einem anderen Bruder des Bräutigams, nicht möglich, an der Feier Teil zu nehmen.

— Am 12. Juli hat Heinrich Allers, Oberknecht bei der Klosterfarm, eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten angetreten.

— Am 10. Juli starb im Hospital zu Humboldt das 21 Monate alte Adoptivkind Joseph Georg der Familie Demeiler an Augentrebs. Obwohl Herr Demeiler alles in seinen Kräften stehende tat, um das Kind zu retten, erlag es doch der furchtbaren Krankheit. Die Beerdigung fand am Montag nach einem vom hochw. P. Subprior Leo gelebrierten Engelamte statt.

Leonora Lake. Am 10. Juli wurde das etwa 4 Wochen alte Söhnlein Benedikt Joseph der Familie Dy. Verwundung beerdigt.

Annahe im. Am 12. Juni ist die schwerkranke Frau Knüttig mit

den hl. Sterbesakramenten versehen worden.

— Herr Langen aus Juida hat das Maschinenwarengeschäft des Herrn Walter Bagertz gekauft. Der Kaufpreis ist, wie verlautet, \$1000.

Don Abraham a Sancta Clara

Wie soll man beten?

Manche eilen in die Kirche mit einem Satz voll Bücher, daß ein Mädel genug daran zu tragen hätte; sie beten, daß ihnen das Maul staubt und fast trauernd wird als der Weg durchs Meer, den die Zerachten passiert; sie beten, daß die Jung müder wird als der Samson, da er die tausend Philister mit dem dicken Arm erdrückt; sie beten so lang, daß schier vonnoten, der Meßner jagt sie zum Tempel hinaus wie der Herr die Hebräer, und erhalten gleichwohl nichts; sie fischen so hart, so eifrig, so lang, und fangen gleichwohl nichts. Und warum? Das Reg ist voller Not, Unheil: das Gewissen ist voller Sünden, das Herz ist voller Weichheit, das Gemut ist voller Hoff und Nachgiebigkeit, die Jung ist voller Ehrbrüchigkeit, die Hand ist voller Diebstahl. Darum erhört Gott ihr Gebet nicht. Das Gebet eines Lünbers ist ein Gräuel vor den Augen des Allerhöchsten. Darum, sein vorhero das Reg fauber gewaschen, und nachmals wird am Jang kein Zweifel sein!

Der erste Edelmann.

Von Adam her ist keiner besser als der andere, denn wir sind alle ingesamt von Lehm zusammengepakt und schreiben uns alle von ein e m Stammbaum. Mutter halber sind wir insgesamt verbrüdet und verwirrt. Vater halber sind auch große Monarchen meine Brüder; denn alle tun beten: Vater unser, der du bist im Himmel! Dabero zu wissen, daß die höchsten Stammbäume von geringen Stauden aufgewachsen, und der große Donaustrom von einem schlichten Ueprung. Große Potentaten, wann sie den ersten ihres Hauses wollen suchen, so wird sich ein gemeiner Mensch anmelden, und von Hade und Flug sind die Repter kommen. „Als Adam aderete und Eva spann, wer war den damals der Edelmann?“ Niemand, sondern derselbe, welcher herrliche Tugenden und vor andern heroische Taten erwiesen hat, ist edelich genennet worden.

Der Verlauf des ersten Flottenangriffs auf Italien.

Ueber den Verlauf des ersten österreichischen Flottenangriffes am Tage nach der italienischen Kriegserklärung berichtet ein am 21. Mai ausgegebener amtlicher Bericht aus fühllich. Dieser Bericht dürfte um so interessanter sein als die von der Censur durchgelassenen Depeschen nur spärlich waren. Der Bericht lautet:

„Heute vor Sonnenaufgang, also genau zwölf Stunden nach Kriegserklärung Italiens, hat die t. u. l. Flotte gleichzeitig eine Reihe erfolgreicher Aktionen an der Liffüste Italiens von Venedig bis Barletta ausgeführt.“ In Venedig hat ein Marinestörer 14 Bomben geworfen, im Alcanal einen Brand geschädigt, einen Zerstörer stark beschädigt, Bahnhöfe, Telegraphen und Hangars am Lido beworfen. In den sehr engen Kanal von Porto Corfini war der Zerstörer „Scharfschütze“ eingedrungen, bis er sich plötzlich unmittelbar neben einem vollbesetzten Schützengraben sah. Von der völlig überraschten Belagerung wurde ein großer Teil niedergeschossen, worauf jedoch drei ganz verdeckte Strandbatterien ein heftiges Feuer aus etwa 12 Zentimeter Geschützen auf den vor der Kanal-mündung liegenden Kreuzer „Novara“ und Torpedoboot 80 eröffneten. Letzteres erhielt einen Treffer in die Offiziersmesse, wobei ein Mann schwer verletzt und das Boot leck wurde. „Novara“ führte das Feuergefecht fort, um den Zerstörer und dem Torpedoboot aus der mißlichen Lage herauszuhelfen, entfierte den Schützengraben, demolierte eine Kaserne, erhielt aber viele Treffer. Umienschießleutnant Berlich und vier Mann tot, vier Mann schwer, mehrere leicht ver-

wundet. Aber die Verluste der Italiener sind vielleicht zehn- bis zwanzigmal schwerer. „Scharfschütze“ kam vollkommen unverfehrt davon, Torpedoboot 80 mit Verlust nach Pola.

In Rimini wurden vom Panzerkreuzer „St. Georg“ Bahnhof und Brücke beschossen. In Senigallia wurden von S. M. S. „Rimini“ Eisenbahnbrücke, Wasserwerk, Hafenanlage, Stationsgebäude und ein Zug demoliert. Letztere zwei und ein nahegelegenes Gebäude verbrannten. In Ancona wurden vom Gros der Flotte alte Befestigungen, das Artillerie- und Kavallerielager, die Werften, elektrische Zentrale, Bahnhof, Gasometer, Petroleumdepot, Semaphor und Radiostation beschossen und durch abirrende Geschosse und Brände ein ungeheurer Schaden angerichtet. Zwei Dampfer im Hafen wurden versenkt und ein auf der Werft neugewohnter, der schon für den Stapellauf fast klar war, demoliert. Widerstand wurde nur von einer leichten Batterie und einigen Maschinengewehren gegen zwei Zerstörer geleistet.

In dem einzigen modernen Fort Alfrede Savio stand zwar bei Beginn der Beschießung die Besatzung an den Geschützen, aber zwei unfer im richtigen Augenblick erscheinende Flieger trieben sie mit Maschinengewehrfeuer so gründlich, daß sie nicht wieder zurückkehrten. Diese Flieger und ein dritter haben auch die Ballonhalle in Chiaravalle landeinwärts und mehrere militärische Objekte mit dreißig Bomben beworfen. Das Luftschiff „Citta di Ferrara“ warf mehrere Bomben gegen S. M. S. „Rimini“ und versuchte die abziehende Flotte anzugreifen, suchte aber schliesslich das Weite, als zwei Flieger herbeiflogen, die übrigens alle ihre Bomben schon verworfen hatten. Das selbe oder ein anderes Luftschiff war schon eine halbe Stunde nach Mitternacht von der Flotte auf halbem

Wege Pola-Ancona im Gegenfusse gesichtet worden und zweifellos auf dem Wege nach Pola. Als aber drei es begleitende Fahrzeuge vor dem Geschützfeuer entflohen, lehnte das Luftschiff auch gleich um und verschwand gegen Nordwest ohne, wie es scheint, die Flotte selbst gesehen zu haben.

Die Eisenbahn-Brücke über den Potenza-Fluss, wurde von S. M. S. „Radeky“ beschossen und beschädigt. S. M. S. „Admiral Spamm“ mit vier Zerstörern beschoss die Eisenbahnbrücke über den Sinarea-Fluss, die Eisenbahnstation, Lokomotiven, Pumpenhaus usw. in Campo Mamo; demolierte den Semaphor von Tremiti und beschädigte den von Torre di Miletto.

S. M. S. „Belgoland“ mit drei Zerstörern beschoss Vienti und Manfredonia und stieß bei Barletta auf zwei italienische Zerstörer, die es sofort unter Feuer nahm und versenkte. Der eine entkam, der zweite, „Turbine“, wurde von unferen Zerstörern „Gepel“ und „Tatra“ gegen Belgosofa abgebrängt und durch einen Granattreffer in eine Maschine und einen Kessel lahmgeschossen und blieb gestoppt, brennend und sinkend liegen. Er ergab sich. „Gepel“, „Tatra“ und „Lipa“ retteten 35 Mann der Besatzung, darunter den Kommandanten, Gelandbetriebsleiter und Maschinenvorstand und nahmen sie gefangen. Das Rettungsboot wurde von zwei von Nordost bis auf 9000 Meter herantommen den Schiffschiffen, Typ „Vittorio Emanuele“ und einem Auxiliarkreuzer gefolgt. Im darauffolgenden Feuergefecht erhielt nur „Gepel“ einen unbedeutenden Treffer, wobei ein Mann schwer, zwei Mann leicht verwundet wurden. Das Feuer wurde von „Belgoland“ u. den Zerstörern aufeinander mit gutem Erfolg erwidert. Nächste Distanz 8000 Meter. Nach kurzer Zeit waren unsere Schiffe außer Schußdistanz. Außer den angegebenen, hatte die t. u. l. Flotte keinerlei Verluste.

Schulschluß-Feier.

Am Freitag dieser Woche wird die St. Peters Pfarrschule geschlossen. Gelegentlich dieser Feier werden die Kinder um 2 Uhr nachmittags vor der Kirche eine Vorstellung abhalten, bei der nachfolgendes Programm zur Ausführung gelangen wird:

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------|-----------------|
| Gott grüße Euch! | — Begrüßungslied. | Chor. |
| Opening Speech. | — | Theod. Fernholz |
| 1. Menschen vor dem Tabernakel. | Gedicht u. lebend. Bild. | Mary Weber. |
| 2. Sleep, Dolly, sleep. | Solo. | Käthe Korte. |
| 3. Die Verführung. | Gedicht. | Joseph Weber. |
| 4. Alte und Neue Welt. | Reigen. | Mädchen. |
| 5. A Speech for a very little Boy. | — | John Stomp. |
| 6. Nobody's Child. | Requation. | Ida Taphorn. |
| 7. A little Word. | Solo. | Mary Kopp. |

Gute und böse Geister im Leben des Kindes.

Ein Märchenpiel in einem Akt.

- | | | | |
|-------------------|---------------------|------------------|---------------------|
| Mutter | Mary Weber (Watson) | Gegenwart | Ida Taphorn |
| Maria | Cäcilia Korte | Zukunft | Adela Münd. |
| Grete | Anna Münd. | Mut | Magdalena Branning |
| Phantast | Helen Kopp | Humor | Ida Taphorn |
| Schwachhaftigkeit | Joseph Weber | Freue | Mary Kopp |
| Tragheit | Mary Branning | Wahrheit | Mary Weber (Watson) |
| Stelltheit | Joseph Weber | Muttreue | Mary Kopp |
| Unschuld | Adela Münd. | Stern | Anna Stomp |
| Vergangenheit | Magdalena Branning | Rien und Sterne. | — |

(Eine Dreierhande Paule.)

Satte meine Seele.

- | | | |
|--------------------------------------|--------------------------|----------------|
| 9. Hermann Joseph | Gedicht u. lebend. Bild. | Herm. Fernholz |
| 10. Sailor Drill. | — | Boys |
| 11. Your Mission. | Requation. | Helen Kopp. |
| 12. Die Wandelnde Glocke. | Solo. | Anna Münd. |
| 13. Vater Petrus und sein Wehdiener. | Gedicht. | Ida Münd. |

The Schoolmaster Abroad.

- | | | |
|--------|---|---------------|
| JOHN | Edwin Wassermann (playing the Schoolmaster) | Boys |
| THOMAS | Alphons Weber | — |
| ARTHUR | Leo Pilla | — |
| HENRY | Nikolaus Muench | Boys in Class |
| LOUIS | Hermann Fernholz | — |
| PETER | Clemens Kumpert | — |
| JOE | Joseph Weber | — |

15. Saturday Night.

16. A Speech for a very little girl.

17. Slang.

- | | | |
|----------|------------------|------|
| HORACE | Edwin Wassermann | Boys |
| JAMES | Alphons Weber | — |
| STEPHEN | Nikolaus Muench | — |
| CLARENCE | Hermann Fernholz | — |

18. Das Tee-Kränzchen aus dem vorigen Jahrhundert.

Ein Singpiel in einem Akt.

Personen:

- | | | | |
|----------------------|----------------|----------------------|-------------------|
| Frau Käthe Müller, | Mary Kopp | Zemaiselle Gallard, | Joseph Weber |
| Amara (die Tochter), | Magd. Branning | Ramell Schrauber, | Adela Münd. |
| Madame Sauertegg, | Helen Kopp | Ged. Mutterseemann, | Mary Branning |
| Edy (die Tochter), | Anna Münd. | Karoline (Dienerin), | M. Weber (Watson) |

Good Night. Chorus.